



Landeshauptstadt München, Baureferat
81660 München

Gartenbau
Unterhalt Südwest
Bau-G3

Bezirksausschuss 18
Herr Clemens Baumgärtner
Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

81660 München
Telefon: 089 233-60452
Telefax: 089 233-60405
Dienstgebäude:
Friedenstr. 40
Zimmer: 6.232
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom
19.02.2019

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
04.03.2019

Weniger Mähen – mehr Lebensraum für Insekten

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05807 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 18 Untergiesing-Harlaching
vom 19.02.2019

Sehr geehrter Herr Baumgärtner,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 18 hat in seiner Sitzung vom 19.02.2019 den Antrag beschlossen, dass die Landeshauptstadt München das Mähen aller Mittelstreifen und des Straßenbegleitgrüns auf ein Minimum reduzieren soll. Wenn möglich soll auf diesen Flächen Samen von Wildblumen ausgebracht werden. Dadurch soll sich auf diesen Flächen eine artenreiche Flora entwickeln, die von den Insekten als Nahrungsquelle genutzt werden könnte. Außerdem würde das Erscheinungsbild verbessert und es könnte Arbeitskraft eingespart werden.

Das Baureferat (Gartenbau) nimmt dazu wie folgt Stellung:

Das Baureferat (Gartenbau) prüft immer wieder Möglichkeiten zur Umwandlung von Rasenflächen in artenreichere Langgraswiesen. Im Straßenbegleitgrün des 18. Stadtbezirks wurde in letzter Zeit z. B. der Mittelstreifen in der Oberbiburger Straße durch die Reduzierung der Mähgänge in eine Langgrasfläche umgewandelt. Mittlerweile hat sich dort eine auch optisch ansprechende artenreichere Flora entwickelt.

Jedoch sind nicht alle Flächen des Verkehrsbegleitgrüns für die Entwicklung derartiger Wiesen geeignet.

U-Bahn Linie 5
Haltestelle Ostbahnhof
S-Bahn alle Linien
Haltestelle Ostbahnhof
Straßenbahn-Linie 19
Haltestelle Haidenauplatz

Bus Linien X30, 54, 55, 62, 100,
145, 148, 155, 190, 191, 213, 9410
Haltestelle Ostbahnhof
Bus Linie 59
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat
81660 München
Hausanschrift: Friedenstraße 40
81671 München
Internet:
<http://www.muenchen.de>

Die bestehenden Rasenstreifen im Straßenraum wurden in früherer Zeit großteils mit nährstoffreichen Substraten hergestellt. In Bereichen ohne Gehölzpflanzungen ist das Gras deshalb stark wüchsig, so dass es aus Verkehrssicherheitsgründen regelmäßig gemäht werden muss. Hoch aufwachsende Gräser, Stauden und Kräuter unterbrechen Blickbeziehungen und können ab einer gewissen Wuchshöhe in die Verkehrsflächen kippen. Außerdem erschwert eine hoch stehende Vegetation die Reinigung der Flächen, welche gerade im Straßenraum regelmäßig notwendig ist. Um artenreiche, für den Straßenraum geeignete Blumenwiesen zu erhalten wäre es deshalb erforderlich, den vorhandenen Boden gegen ein nährstoffärmeres Substrat auszutauschen. Dies wäre aufwändig und kostenintensiv. Bereiche mit Bäumen müssten aufgrund der Gefahr, das Wurzelwerk zu beschädigen, ausgespart bleiben.

Im Kronentraufbereich von Straßenbäumen können sich Wiesen aufgrund von Verschattung und Konkurrenz mit den Baumwurzeln um Nährstoffe und Wasser nicht richtig entwickeln. Schmale Rasenstreifen mit alleearartigen Baumpflanzungen eignen sich deshalb ebenfalls nicht für eine Umwandlung in Blumenwiesen.

Aus den genannten Gründen werden bienen- und insektenfreundliche Blumenwiesen im Verkehrsbegleitgrün in der Regel nur bei Neubau- und größeren Sanierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Einbau geeigneter Substrate angesät, wenn ausreichend große Flächen zur Verfügung stehen.

Zu dem in der Begründung Ihres Antrags erwähnten Aspekt, durch eine Umwandlung von Kurzgras- in Langgrasflächen würde viel Arbeitskraft eingespart, ist zu sagen, dass Langgras- und Blumenwiesen nur ein- oder zweimal pro Jahr gemäht werden und somit im Vergleich zu Rasenflächen einige Mähgänge eingespart werden, jedoch das Schnittgut nicht wie bei den Rasenflächen liegenbleiben kann, sondern aufgenommen und abgefahren werden muss. Möglicherweise ist, wie oben erwähnt, die Reinigung der Langgrasflächen aufwändiger als bei Rasenflächen.

Ob durch eine Umwandlung von Kurzgras- in Langgrasflächen Arbeitskraft eingespart werden kann, hängt letztlich von der Eigenart der jeweils zu betreuenden Fläche ab.

Der BA-Antrag Nr. 14-20 / B 05807 ist somit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.